



Trallali, trallaley*: Sind die Entenrennen schon vorbei?

*Höre Gustav Mahler: Des Knaben Wunderhorn, Sinfonisches Lied für Singstimme und Orchester: *Wer hat dies Liedlein erdacht.*

Gab es da nicht zwei Herren aus Bayern und dem Sauerland, die angetreten waren, die Wahlerfolge der AfD zu halbieren? Halbiert haben sie in Sachsen-Anhalt die eigene Partei um gut 50 Prozent, während die AfD ihren Erfolg mehr als verdoppelte. Zeter und Mordio. Alice kann vor Kraft kaum laufen und belfert in jedes hingehaltene Mikrofon „Wir werden belogen, wir werden belogen von der Regierung.“ Zitat: „Die DNA der CDU ist die Lüge“. Das Kabinett der Bundesregierung besteht für sie nur aus „Flachzangen“. Zugleich haut sie dem Moderator belehrend eine chinesische Vokabel um die Ohren. Der Co-Sprecher leugnet in einem Interview den Klimawandel und spricht vom Sommer 2026 lediglich von einem „warmen“ Sommer. Er ist auf Linie mit dem AfD-Sympathisanten Donald aus Washington, der während seiner ersten Amtszeit davon sprach, dass der Klimawandel eine Erfindung der Chinesen sei, um der amerikanischen Wirtschaft zu schaden.

Ja, man ist schwer gebeutelt in Sachsen-Anhalt mit Hitzewellen und Waldbränden am Mittelmeer und Atlantik. Und dann sind da noch die geflüchteten Menschen, die über Ceuta nach Europa wollten. Nach Europa! Was, wenn einer von denen nach Magdeburg oder Halle käme?

Da muss man den „da oben“ doch mal zeigen, wo es längs geht. Aus Selbstmitgefühl, geboren aus über Jahre gut gepflegter Larmoyanz, werden von gut 44 Prozent der Wahlberechtigten die Dimensionen verwechselt und damit auch die Realität. Aus der Unzufriedenheit mit der Regierungspolitik, speziell die des Kanzlers, ist nicht Kreativität erwachsen, sondern Disruption, die

zu gewollt chaotischen Zuständen führt (Gruß von Wladimir). Großer Unmut – zu Recht – besteht über die vielen ungelösten Probleme im Land, denen die Ukrainehilfe gegengerechnet wird.

Die AfD fordert für die Zukunft eine patriotische Kunst und Kultur. Nichts ist erlaubt, was einen Hauch von Kritik beinhaltet (Gruß von Donald). Der Schritt zu „völkischer“ Kunst ist ganz nah, dahinter weht der lange Schatten der Reichskulturkammer, die bis heute in manchen Köpfen säuselt. Bei Anträgen für Projekte in Kultur und Wissenschaft werden Gesinnungsprüfungen angestrebt. Kulturschaffende haben begonnen, das Land zu verlassen.

Wenn Menschen mit migrantischen Hintergründen Sachsen-Anhalt verlassen haben, dann wird es sicherlich einen Ansturm von gut ausgebildeten Biodeutschen auf Kitas, Kliniken und Pflegeheimen geben. Eine Schwemme von deutschen Ärzten wird die leerstehenden Praxen übernehmen. Die Tinokratie strebt an, dass jedes Dorf ein Postamt, eine Sparkasse, eine Bushaltestelle - an der Busse wirklich halten - mindestens eine Kneipe, einen Sportplatz, eine Turnhalle, ein Schwimmbad und ein kleines Warenhaus bekommt. Die Grundschulen werden geschlossen, da die Schulpflicht entfällt: Gehirnmassage an Kindern geht besser ohne Lehrer.

Das Versprechen von Werbegeschenken in Höhe von gut 2 Millionen € ist nicht im Mindesten finanziert. So viel zu Lüge und Wahrheit im Getöse des Wahlkampfes.

Auf einer Demonstration in Aachen sah ich eine ältere Frau, die ein Schild aus Wellpappe hochhielt. Darauf stand „Besser schlau als blau“. Wohl wahr. Aber mit der Schlauheit ist das so eine Sache, wenn Emotionen toben.

Die Wählerinnen und Wähler haben uns in eine Situation gewählt, die aus internationaler Sicht aufmerksam beobachtet wird. Alle Beteiligten müssen miteinander sprechen, müssen bereit sein, einen Kompromiss zu finden. Auch wenn der Wahlsieger sagt, er werde bei Gesprächen nicht einen Millimeter vom Wahlprogramm abweichen.

Dennoch: Hört endlich auf zu schwafeln, was nicht geht. Es geht um mehr als den Posten des Ministerpräsidenten oder Minister*innen in Sachsen-Anhalt. Es ist keine Option, der Vorstellung der AfD zu folgen, den Schengen - Vertrag zu kündigen, die EU aufzulösen und – so ist es immer noch in manchen Köpfen – den Euro aufzugeben und die DM wieder einzuführen.

Die Menschen in Sachsen-Anhalt werden gemeinsam erleben – ob AfD-Wähler oder nicht – dass die Wirtschaft sich aus dem Land zurückziehen wird, ebenso wie Investoren, und dass Fachkräfte das Land verlassen.

Da auch die AfD sich kein neues Volk wählen kann, wird sie nicht umhinkommen, Gespräche zu führen mit dem ehrlichen Ziel, Kompromisse zu finden. Vielleicht geht es dann ohne verächtlich machende Rhetorik. Möglicherweise wird aber eine Neuwahl angestrebt, deren Ausgang derzeit nicht einzuschätzen ist.

Zurück zur Eingangsfrage: Nein, die Entenrennen sind noch nicht vorbei.

Sie beginnen erst.